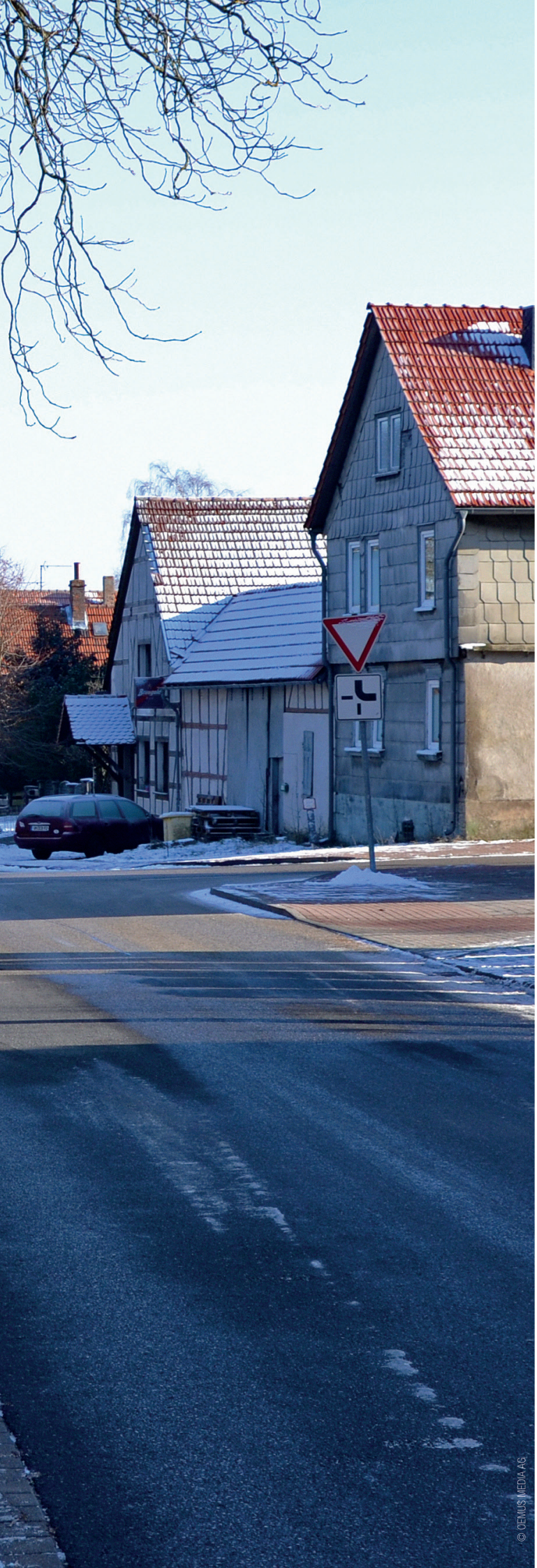
Ruhe pur! Menteroda, montags, 12 Uhr. Die Thüringer Gemeinde Menteroda im Unstrut-Hainich-Kreis zählt etwas mehr als 2.000 Einwohner und ist, im Vergleich zu anderen umliegenden Ortschaften, infrastrukturell relativ gut aufgestellt: es gibt eine Einkaufshalle Edeka, eine Gemeindeschänke, einen Kindergarten, eine Gemeinschaftsschule, eine Allgemeinmedizinerin und die Zahnarztpraxis von Katharina Tschamler in der abgebildeten Holzstraße.



© OEMUS MEDIA AG

Stadt, Praxis, Land: Die zahnärztliche Versorgung in Randregionen

FEATURE **>>>** Die zahnärztliche Versorgung auf dem Land und im kleinstädtischen Raum ist ausgesprochen heterogen. Nicht jedes Dorf stirbt aus, und nicht jede Praxis in der Kleinstadt findet keinen Käufer. Doch für viele langjährige Zahnärztinnen und Zahnärzte in Dörfern und Kleinstädten wird die Lage zunehmend prekär und die Nachfolgesorge immer größer. Gleichzeitig sieht sich die Bevölkerung in jenen Teilen abseits der Großstädte einem schrumpfenden (zahn)medizinischen Angebot gegenüber. Bleibt die Frage: Wovon hängt die (zahn)ärztliche Versorgungslage zukünftig ab? Die wichtigsten Faktoren sind überschaubar: Zum einen von den individuellen Lebensentwürfen und beruflichen wie privaten Zielsetzungen junger Zahnärztinnen und Zahnärzte. Nur wer sich vorstellen kann, fernab der Metropole zu leben und zu arbeiten, kann sich in der dörflichen bzw. kleinstädtischen Gemeinschaft entfalten und die vermeintliche Nähe zu Patienten annehmen bzw. wertschätzen. Es ist also, verkürzt gesagt, durchaus eine Typfrage, ob man fürs Land oder die Stadt gemacht ist. Zum anderen braucht es infrastrukturelle Bedingungen in Provinz- und Randgebieten, die ein Umfeld schaffen, das den Erhalt bzw. die Neugründung einer Zahnarztpraxis begünstigt und fördert. Keiner möchte am Ende der Welt eine Praxis eröffnen, wenn dort kein Hahn mehr kräht. Hier braucht es nicht nur kurzweilige Investitionsspritzen, sondern langfristige Projekte, die die Orte lebendig halten und den Lebensstandard dieser Regionen sichern. Wir haben Zahnärztinnen und Zahnärzte zu ihren Standortentscheidungen fernab größerer Stadtstrukturen befragt und damit einen winzigen Ausschnitt der Versorgungslage in Randgebieten eingefangen.

>>> Was die Städter verzweifelt suchen, hat eine junge Zahnärztin im thüringischen Menteroda zur Genüge: Entschleunigung von Raum und Zeit. Denn dort, wo jeder sich kennt und die Straßen noch herrlich leer sind, lässt sich Zahnmedizin mit hoher Lebensqualität verbinden.

„Über einen Zahntechniker in Mühlhausen erfuhr ich, dass eine Zahnärztin in Menteroda langfristig nach einer Nachfolge sucht. Dem ging ich nach, traf auf Frau Westphal, die Praxisinhaberin, und dann ergab sich eins nach dem anderen“, beschreibt ZA Katharina Tschamler den Beginn der Übernahme ihrer heutigen Praxis in der thüringischen Gemeinde Menteroda. Die Absprache der Zahnärztinnen sah von Beginn an vor, dass beide bis 2018 gemeinsam in der Praxis wirken – auch um Patienten und Assistenz langsam an die neue Behandlerin und zukünftige Praxisinhaberin zu gewöhnen – und dann, zeitgleich mit dem Ausscheiden einer langjährigen Zahnarzthelferin, die Übergabe an Frau Tschamler erfolgt. Dieses Arrangement eines sanften Übergangs hat über die zurückliegenden drei Jahre für alle sehr gut funktioniert, derzeit wird die Übergabe in allen Einzelschritten abgewickelt, und Frau Westphal bleibt der Praxis, hauptsächlich an zwei Nachmittagen in der Woche, als Behandlerin erhalten. Ihr finales Ausscheiden ist auf keinen bestimmten Zeitpunkt festgelegt. „Das ist für mich natürlich optimal“, betont Katharina Tschamler, „denn ich kann mir so einen Tag in der Woche komplett für Schreibtisch, Haushalt oder Arzttermine mit den Kindern freinehmen. Als alleinige Behandlerin in der Praxis wäre das nicht möglich.“ Gleichzeitig steht die Praxis so Patienten täglich offen und hat mit Frau Westphal ein langjährig vertrautes Gesicht. „Das ist für uns alle“, so Tschamler, „ein Gewinn.“

Doch wie lässt es sich, abgesehen von den optimalen Umständen in der Praxis, in einem Ort wie Menteroda arbeiten? Fehlt nicht vielleicht doch das Drumherum einer Stadt? „Nein. Ganz und gar nicht! Ich bin einfach fürs Dorf gemacht“, sagt die gebürtige Bad Langensalzaerin. „Ich bin zum Teil auf dem Dorf aufgewachsen und kann mir heute nicht mehr vorstellen, in einer Stadt oder Großstadt zu wohnen und/oder zu arbeiten. Mir liegen einfach das dörfliche Lebensgefühl, das vertraute Miteinander und die Überschaubarkeit des Standortes. Natürlich habe ich nach meiner Studien- und teilweise auch Assistenzzeit in Jena – ich habe dort von 1998 bis 2003 studiert – kurz überlegt, ob ich bleiben soll, letztlich aber, vor allem nach die Geburt meiner ersten Tochter, wollte ich wieder zurück in die Heimat. Gleichzeitig aber trenne ich auch bewusst das Private vom Beruflichen, wohne mit meiner Familie nicht hier im Dorf, sondern in Bothenheilingen – dort bin ich Einwohnerin, hier Zahnärztin – und pendle täglich mit dem Auto zur Arbeit. Auf der 20-minütigen Strecke überquere ich genau eine Ampel! Das ist also mit

„Die Familienpraxis von Katharina Tschamler deckt, soweit möglich, das ganze Spektrum der Zahnmedizin ab. ‚Das bringt‘, so Tschamler, ‚der Standort mit sich. **Spezialisierungen würden hier nicht funktionieren!‘“**

Seit 5. Januar 2019 ist Katharina Tschamler die neue Inhaberin der Zahnarztpraxis in Menteroda. Zuvor hatte sie drei Jahre als Behandlerin unter ihrer Kollegin Frau Gabriele Westphal in der Praxis gearbeitet. Die Übernahme war von vornherein für das Jahr 2019 geplant.

© OEMUS MEDIA AG

Träume werden wahr.
KaVo Angebote für Existenzgründer.

Dental Excellence für Existenzgründer.
Denn der Erfolg Ihrer Praxis entscheidet sich am Start.

Die erste eigene Praxis gründet man nur einmal im Leben. Damit Ihnen schwere Entscheidungen wie die Frage nach der richtigen Behandlungseinheit, dem besten Röntgengerät oder den passenden Instrumenten möglichst leichtfallen, unterstützen wir Sie mit speziellen Angeboten für Existenzgründer.

Dazu zählen individuelle Schulungen, kompetente Beratungsleistungen, umfassende Einweisungen und Angebote, die so sind wie unsere Produkte: exzellent. Sichern Sie sich jetzt für die ersten 3 Jahre der Selbstständigkeit viele exklusive Zusatzvorteile – für einen perfekten Start in Ihre eigene Praxis.

Jetzt bis zu 3.000 € Zusatzvorteil pro Gerät sichern:
www.kavo.com/existenzgruender

KaVo Dental GmbH | Bismarckring 39 | 88400 Biberach | Deutschland
www.kavo.com

KAVO
Dental Excellence

© OEMUS MEDIA AG

ZÄ Katharina Tschamler mit einem Teil ihres Praxisteams, Nicole Nürnberger (Zahnmedizinische Fachangestellte, links) und Auszubildende Laura Janz. Zusätzlich gehört die Zahnarzthelferin Cornelia Kessler zum Team. Zudem arbeitet nach wie vor und stundenweise ZÄ Gabriele Westphal als Behandlerin in der Praxis.

einer städtischen Verkehrsdimension überhaupt nicht zu vergleichen. Darüber hinaus bieten beide Arbeits- und Lebensorte, Menteroda und Bothenheilingen, Katharina Tschamler und ihrer Familie genau das, was die Städter so verzweifelt suchen: **Entschleunigung**. Denn anstelle einer gedrungenen Stadtkulisse mit dichter Menschenmenge und hohem Lärmpegel breitet sich hier das wohltuende Gegenteil aus: wenig Verkehr, ab und an der Pausenlärm von Schulkindern und Felder in sichtbarer Nähe.

Die Familienpraxis von Katharina Tschamler in der Holzstraße 8 – und damit zentral im Ort, nahe der Apotheke und Allgemeinarztpraxis gelegen – deckt, soweit möglich, das ganze Spektrum der Zahnmedizin ab. „Das bringt", so Tschamler, „der Standort mit sich. Spezialisierungen würden hier nicht funktionieren. Zudem behandeln wir alle Altersstufen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen." Mit dem Kindergarten „Kleine Strolche" in Menteroda gibt es seit Jahrzehnten neben der Patenschaft eine enge Zusammenarbeit, die über die reine Prophylaxe hinausgeht. Einmal wöchentlich kommt der Kindergarten mit wechselnden Gruppen in die Praxis zur Behandlung. Damit werden nicht nur Eltern entlastet, sondern Kindern wird, umgeben von Kindern, so die mögliche Angst vorm Zahnarzt genommen. Braucht ein Kind Zeit, das zahnärztliche Umfeld erstmal kennenzulernen, ist das ohne Probleme über weitere Schnupperbesuche möglich. „So etwas geht nur hier auf dem Land, wo die Wege kurz sind und sich alle kennen", so Tschamler. Ebenso verhält es sich mit der Betreuung älterer Patienten. „Wir bieten ganz individuell Hausbesuche an, für Patienten, die nicht mehr leicht zu uns kommen können. Hierbei geht es dann hauptsächlich um Korrekturen am Zahnersatz. Oftmals vereinbaren wir aber auch für Behandlungen, die nicht zu Hause möglich sind, direkt mit den Familien älterer Patienten einen Besuch, sprechen das Bringen und Abholen durch und richten uns auf die besonderen Transportumstände ein."

Und was plant Katharina Tschamler zukünftig mit der neu übernommenen Praxis? „Eigentlich möchte ich die Praxis im Großen und Ganzen so beibehalten, wie sie von meiner Vorgängerin geführt wurde. Das bestehende Assistenzteam und auch das Grundkonzept der Familienpraxis werden bleiben. Gleichzeitig möchte ich die Ausstattung erneuern, den Räumlichkeiten meine persönliche Note geben. Das hat aber Zeit und soll auch für die Patienten nachvollziehbar sein." Die weitere Entwicklung der Praxis hängt aber auch vom Standort ab. Dabei ist Menteroda, im Vergleich zu umliegenden Ortschaften, gut aufgestellt, ist umgeben von größeren Betrieben und bietet eine Grund-Infrastruktur. Das sei, so Tschamler, Voraussetzung für eine zahnärztliche Versorgung auf dem Land. Nur dort, wo Menschen die Möglichkeit haben, (angebunden) leben können, macht es auch für Zahnärzte Sinn, sich niederzulassen. <<<

„Mir liegen das dörfliche Lebensgefühl, das **vertraute Miteinander** und die **Überschaubarkeit** des Standortes."

Die Menteroder Zahnarztpraxis von Katharina Tschamler befindet sich zentral im Ort gelegen, unweit der Allgemeinarztpraxis, in Nähe der Kindertagesstätte sowie der Kirchengemeinde.

© OEMUS MEDIA AG